



SPD setzt konsequent auf frühkindliche Bildung und den Ausbau von Kinderbetreuungsangeboten

(Eschwege) Die SPD Werra-Meißner kritisiert die von der schwarz-gelben Koalition beabsichtigte Einführung des Betreuungsgeldes von monatlich 150,00 € ab 2013. „Am Betreuungsgeld festzuhalten, wäre ein bildungs- und familienpolitischer Rückschritt“, so Dirk Oetzel gegenüber der Presse. Es sei zu befürchten, dass gerade Kinder, die ein gutes Bildungs- und Förderangebot benötigten, von ihren Eltern von der Kindertagesstätte abgemeldet würden.

Es sei nicht zu verstehen, dass die fundierten Äußerungen von Kinderschutz- und Wohlfahrtsverbänden und Wissenschaftlern bei den Verantwortlichen in Berlin kein Gehör finden. Auch die erst kürzlich veröffentlichte Studie der Bertelmann-Stiftung belege, dass gerade Kinder aus sozial schwachen Verhältnissen und Zuwandererfamilien besonders vom Besuch von Kinderbetreuungseinrichtungen profitierten. Z.B. erhöhe sich die Wahrscheinlichkeit, ein Gymnasium zu besuchen erheblich, wenn die Kinder eine Kinderkrippe besucht haben.

Die SPD im Werra-Meißner-Kreis jedenfalls, so Oetzel, setze sich weiter vor Ort dafür ein, dass der flächendeckende und qualitätsvolle Ausbau von Betreuungsplätzen für Kinder von 0 bis 10 Jahren fortgesetzt wird. Dies sei einerseits der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf geschuldet und andererseits fördere es u. a. das Sozialverhalten von Kindern. Ein gutes Kinderbetreuungsangebot steigere darüber hinaus die Attraktivität der Wohnstandorte im Werra-Meißner-Kreis.

Mit der Einführung des Betreuungsgeldes würden die Anstrengungen der Kommunen gerade beim Ausbau der Betreuungsplätze für unter Dreijährige konterkariert.

P
R
E
S
S
E
M
I
T
T
E
I
L
U
N
G